

„Man lebt sehr intensiv“

Deutsche Malteser im Einsatz für die Erdbebenopfer in den Abruzzen

„Auch vier Monate nach dem Erdbeben sieht man noch halbierte Badezimmer, wo die Flaschen mit Duschgel in einer Hälfte der Wand stehen. Als ob hier die Zeit stehen geblieben ist!“, berichtet Anfang August Marc Schuler, Teamleiter vom 30. Juli bis 10. August



Deutsche Malteser unterstützen über mehrere Monate hinweg ihre italienischen Kollegen bei der Hilfe für die Erdbebenopfer in den Abruzzen

im Camp Poggio di Roio, das die Malteser betreuen. Er hat gerade das Bergdorf Onna besucht, das im Erdbebengebiet in den Abruzzen nur wenige Kilometer vom Camp liegt. „Durch die intensiven Erfahrungen mit den Betroffenen kommen einem Tage wie Wochen vor und man lebt sehr intensiv. Das ist wie ein komplett neues Leben“, sagt Schuler über seinen Einsatz.

Der 6. April 2009 wird vielen Italienern noch lange in Erinnerung bleiben: Ein Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Richterskala erschüttert mitten in der Nacht die Stadt L’Aquila in den Abruzzen, rund 90 km nordöstlich von Rom. Rund 53.000 Menschen werden schlagartig obdachlos. Zeltstädte und Notunterkünfte müssen schnellstens aufgebaut und betrieben werden. Auch die Katastrophenschutzeinheiten der italienischen Malteser (Corpo Italiano di Soccorso dell’Ordine di Malta, kurz: CISOM) werden mit diesen Aufgaben betraut. Sie betreuen über 500 Menschen, die in den Camps von Poggio di Roio und San Felice d’Ocre Zuflucht gefunden haben. Am 23. April besucht Fra’ Matthew Festing, der Großmeister des Malteserordens, die beiden Camps. Als es klar wird, dass der Einsatz länger dauert, bitten die italienischen Malteser ihrer Kollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz um Unterstützung. Deren Hilfe kommt schnell.

Sieben Teams mit jeweils sechs bis acht Einsatzkräften werden vom 20. Juni bis 30. August jeweils für zehn Tage von den deutschen Maltesern in eines der beiden Malteser Camps entsandt. Sie helfen bei allen Arbeiten, die im laufenden Betrieb einer Zeltstadt anstehen: Von der Zubereitung und Ausgabe der täglichen Verpflegung, Transportaufgaben, der Reinigung der Camps, bis hin zur Sicherung der Stromversorgung, Reparatur von Kabelbrücken und der Konstruktion und des Aufbaus von Zeltbeschattungen, als die Temperaturen auf über 40 Grad im Schatten ansteigen. Die

Zusammenarbeit mit den italienischen Maltesern ist freundschaftlich-herzlich und klappert problemlos.

Heftige Nachbeben wie etwa in der Nacht des 3. August versetzen die im Camp lebenden Menschen in Angst und Schrecken. Sie laufen aus den Zelten auf die Plätze. Sie weinen und trösten sich gegenseitig. Das kann Johannes Freiherr Heereman mit eigenen Augen bei seinem Besuch am 4. August im Camp Poggio di Roio beobachten. Er verbringt eine Nacht dort und legt beim Aufbau der Beschattungskonstruktionen Hand an. „Ich bin sehr beeindruckt von der großen Motivation und Leistungsfähigkeit der italienischen und internationalen Malteser“, so Heereman. „Die Stimmung unter den Helfern ist sehr gut“, weiß auch Schuler.

Die Bewohner benennen sogar einen Platz im Camp nach einem Malteser Mitarbeiter: Holger Schneider aus Düsseldorf hat einen von der Regierung für die Küche viel zu groß gelieferten Pizzaofen in Eigeninitiative auf einem offenen Platz im Camp aufgestellt, der sich dann zum allgemeinen Treffpunkt für die Bewohner nach dem Essen entwickelt. Die „Piazza di Holger“ wird vielen Maltesern und Bewohnern noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Nadine Fislage

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (02 21) 98 22 78 119!

Helden aus Deutschland, Polen und Rumänien

27. Bundesjugendlager der Malteser Jugend in Berlin



Das Bundesjugendlager führt mehr als 800 Malteser Jugendliche in Berlin zusammen

Am 25. Juli ist es endlich soweit: Malteser Jugendgruppen aus dem ganzen Bundesgebiet reisen zum Bundeslager nach Berlin. Bis zum 1. August gibt es für die mehr als 800 Malteser Jugendlichen unter dem Motto „Haltestelle – Platz der Helden“ auf dem Pferdesportplatz Berlin-Karlshorst einen Workshop, die großartige Sozialaktion, Ausflüge, Spiele und Gesang am Lagerfeuer.

Es gibt noch Helden

Während dieser Woche gilt es für die Kinder und Jugendlichen zu beweisen, dass es auf der Erde noch Helden gibt. Denn zur Eröffnung des Lagers schickt Petrus den Engel Michael zur Erde mit dem Auftrag, auf die Suche nach Helden zu gehen. Jeder Tag steht unter dem Zeichen eines Helden, und die Kinder und Jugendlichen werden zu Helden des Alltags.

Ein besonderer Programmpunkt in diesem Jahr ist der 30. Geburtstag der Malteser Jugend, der im Rahmen des

traditionellen Bergfestes am Mittwochabend gebührend gefeiert wird. Die Zuschauertribüne bebzt, als Johannes Freiherr Heereman, Bundesjugendsprecher Hubert Wilczek und der Engel Michael Grußworte an die Ju-

gend richten. Und natürlich ist die Geburtstagfeier auch ein Platz für Spiele und Präsentationen, Lieder und Gebet.

Prominenten Besuch gibt es auch bei der Sozialaktion. Maciej Baron Heydel, der Delegierte des Malteserordens bei der Bundesregierung, verschafft sich vor Ort einen Eindruck vom sozialen Engagement des Nachwuchses. Und das kann sich sehen lassen: Im Rahmen der Sozialaktion des Bundeslagers „Aktion Kilo“ sprechen die Jugendlichen Kunden von Kaisers-Tengelmann an, doch ein Stück mehr zu kaufen, als sie benötigen, und das für die Berliner

7,5 Tonnen Lebensmittel sammeln die Malteser Jugendlichen in ihrer Sozialaktion für die Berliner Tafeln



Tafel zu spenden. Die meisten Kunden sind von der Aktion begeistert und lassen sich nicht lange bitten. „Was? Ihr seid von den Maltesern?“, freut sich einer und packt einen ganzen Einkaufswagen für die Aktion voll. Insgesamt kommen 7,5 Tonnen Lebensmittel für die Berliner Tafeln zusammen, die sich mit den Malteser Jugendlichen riesig über den Erfolg freuen.

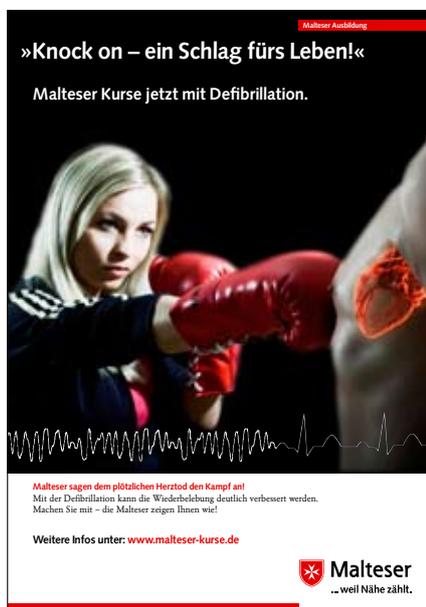
Bundesjugendsprecher Hubert Wilczek ist begeistert: „Mit einem solchen Erfolg hatten wir nicht gerechnet und sind sehr froh, den Berliner Tafeln so gut helfen zu können.“ Auch die Berliner Geschäftsstelle ist eingebunden. So etwa Hubert, der Fahrer, der mit seinem Einsatzwagen an dem Tag keine Hilfsbedürftigen transportiert, sondern die Lebensmittel aus den Supermärkten sammelt und zum Großlager der Berliner Tafel fährt. Sein persönlicher Erfolg sind 464 Kilogramm Lebensmittel. Insgesamt sind 20 Einsatzwagen der Malteser quer durch die Hauptstadt unterwegs.

Mit einer feierlichen Messe zum 30. Geburtstag der Malteser Jugend und einem großen Abschlussfest geht nach acht aufregenden, anstrengenden und beglückenden Tagen am 31. August das 27. Bundesjugendlager der Malteser Jugend zu Ende. Der Abbau verläuft nach Malteser Art klar geplant, mit dem Engagement aller beteiligten Teilnehmer, Gruppenleiter und Teamer. Zu Recht freuen sich der Erzengel Michael und der heilige Petrus am Schluss über die vielen jungen Helden, die in Berlin gezeigt haben, was sie können.

Knock on statt Knock out

Regina Halmich und Fürstin Gloria zeigen, worauf es ankommt

„Knock on – Ein Schlag fürs Leben“ ist das Motto einer kleinen Kampagne, mit der die Malteser am 1. Juli ihr neues Konzept für die Breitenausbildung in Erster Hilfe deutschlandweit gestartet haben. Als erste der ausbildenden Hilfsorganisationen übrigens. Flächendeckend wird nun an 480 Standorten in allen Kursen der Umgang mit den sogenannten automatisierten externen Defibrillatoren (AED) gelehrt. Als prominente Patin konnte Boxweltmeisterin Regina Halmich gewonnen werden. „Die Malteser nehmen einem die Angst davor, zu helfen. Zu wissen, was man im entscheidenden Moment tun muss, ist einfach ein gutes Gefühl“, weiß die Karlsruherin, die schon als Kind in der Familie mit den Maltesern in Berührung kam.



Malteser Kampagnen-Plakat zur Frühdefibrillation

„Die Hemmschwelle, öffentlich erreichbare Defibrillatoren zu benutzen, ist leider sehr hoch“, erläutert Stefan Markus, Ausbildungsreferent im Generalsekretariat, die Aktion. Außerhalb

von Krankenhäusern ist das plötzliche Herzversagen die häufigste Todesursache in Deutschland. Bis zu 50 Prozent der Betroffenen weisen Kammerflimmern auf. Dazu Markus: „Wir lehren als erster Anbieter bundesweit den Umgang mit Defibrillatoren und tragen so dazu bei, die Überlebensrate zu erhöhen.“ Die elektrische Defibrillation, bei der mittels großflächiger Elektroden ein Stromstoß auf den Körper des Betroffenen abgegeben wird, ist die einzig wirksame Behandlung des Kammerflimmerns. Der Erfolg wird durch den Faktor der schnellen Hilfe bestimmt. Eine Kombination aus sofortiger Frühdefibrillation und weiterführenden Wiederbelebungsmaßnahmen erhöht die Überlebenschancen des Betroffenen um 60 Prozent. „Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergehen lebenswichtige Minuten, deshalb ist es besonders wichtig, dass die Frühdefibrillation auch von Laien durchgeführt werden kann“, bekräftigt Markus. Und Regina Halmich bestätigt: „Erste-Hilfe-Ausbildung bei den Maltesern – die machen jeden fit!“

„Das ist ja ganz einfach“

„Das ist ja einfach“, staunte auch Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, als sie sich am 24. Juni auf Schloss Emeram selbst von der Funktionsweise eines Defibrillators überzeugte. „Diese Geräte sind so einfach zu bedienen“, war sie begeistert. „Ich werde jetzt für unser Schloss auch Defibrillatoren bestellen und mich und meine Angestellten schulen lassen.“ Mit den Geräten können Schlossbesucher im Notfall schnell erstklassig versorgt werden – und zwar von jedem. „Diese Defibril-



Fürstin Gloria von Thurn und Taxis ließ sich selbst in den Defibrillator einweisen

latoren sind ja selbsterklärend. Man kann wirklich nichts falsch machen, außer man tut nichts“, so die Fürstin.

Von den Terminen mit Regina Halmich und Fürstin Gloria gibt es Bilder unter www.malteser-fotogalerie.de und Videos auf Youtube im Channel „MyMalteser“.

Das Kursangebot der Malteser

Die Malteser bieten individuell zugeschnittene Kurse für Betriebe und Freizeitclubs, für Senioren, junge Eltern und Kinder an. Moderne Medien und die medizinische und pädagogische Qualifikation der Malteser Ausbilder garantieren, dass man im tatsächlichen Notfall schnell und sicher helfen kann. Unter www.malteser-kurse.de ist schnell der geeignete Kurs mit Online-Anmeldung zu finden.

DEUTSCHLAND HILFT! – ich auch.

Am Freitag, 2. Oktober 2009, einen Tag vor unserem Nationalfeiertag, ruft Aktion Deutschland Hilft gemeinsam mit seinen Bündnispartnern deutschlandweit den Tag „DEUTSCHLAND HILFT!“ aus. An diesem Tag möchten wir, das Bündnis der Hilfsorganisationen, die weltweite Verantwortung demonstrieren, die wir heute für Menschen in Not übernehmen.

Dieser großen Aufgabe können wir nur gerecht werden, weil wir nach 1945 eine Chance für einen Neubeginn erhielten. All das Gute, das wir erfahren und uns erarbeitet haben, begreifen wir heute als Verpflichtung über unsere Grenzen hinaus. Wir schauen nicht

weg, wenn Menschen in Not sind. Wir fordern alle sozial aktiven Bürgerinnen und Bürger unseres Landes auf, sich am Aktionstag zu ihrem ehrenamtlichen oder finanziellen Engagement zu bekennen. Am Tag DEUTSCHLAND HILFT! wollen wir zeigen, dass Engagement und Solidarität Werte sind, nach denen Millionen Menschen in unserem Land handeln und Verantwortung übernehmen.

Bekennen auch Sie sich zu Ihrem Engagement! Informieren Sie Ihre Familie, Freunde und Bekannte über die Aktion. Zeigen Sie Ihre Solidarität und Ihr Verantwortungsbewusstsein. **Zeigen Sie, dass Deutschland hilft! –**

Wie? Informieren Sie sich auf www.Aktion-Deutschland-Hilft.de. **Malteser Hilfsdienst ist ein Mitglied von Aktion Deutschland Hilft** – zehn deutsche Hilfsorganisationen sind das starke Bündnis gegen Not und Elend bei humanitären Katastrophen weltweit.

Anzeige

Gemeinsam schneller helfen

Aktion Deutschland Hilft
Das Bündnis der Hilfsorganisationen



www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Fotos: ASB, Jana Marie Wehrens, CARE, Roslynn Boatman

Aktion Deutschland Hilft – zehn deutsche Hilfsorganisationen. Das starke Bündnis bei Katastrophen weltweit.

Baron Heydel ist neuer Ordensdelegierter

Der polnische Malteser Maciej Baron Heydel ist neuer Offizieller Delegierter des Malteserordens am Sitz der Bundesregierung in Berlin. Heydel, 47 Jahre alt, hat eine Ingenieursausbildung im schlesischen Gleiwitz durchlaufen



Maciej Baron Heydel (M.) am 5. Juni mit Diözesangeschäftsführer Martin Rösler (L.) und Enno Bernzen, Bereichsleiter Sozial Marketing im Generalsekretariat

und promoviert zurzeit mit einer Arbeit zur betrieblichen Organisationstheorie. Seit Mitte der 80er-Jahre hat er vor allem bei Schweizer Firmen gearbeitet, war ab 2000 einige Jahre bei der polnischen Fluggesellschaft LOT tätig und gehörte ein Jahr als Vize-Finanzminister der polnischen Regierung an. Seit 2006 ist er als unabhängiger Berater für eine Reihe von polnischen Ministerien sowie im privaten Bankensektor Polens tätig. Ritter des Malteserordens wurde Baron Heydel 1996 und hat seitdem für mehrere Jahre dem Vorstand der Polnischen Assoziation des Ordens angehört. Besonders hat er sich im Verwaltungsrat der Onkologischen Klinik, die von den polnischen

Maltesern in Posen unterhalten wird, sowie als Projektleiter für den Aufbau der ordenseigenen Stiftung engagiert. Weil die Bundesrepublik keine vollen diplomatischen Beziehungen zum Malteserorden unterhält, ist Baron Heydels Titel nicht Botschafter, sondern Offizieller Delegierter. Er ist aber dennoch Angehöriger des Diplomatischen Corps in Berlin, hat dort einen Dienstsitz und ist für die Pflege der Ordensbeziehungen zur deutschen Bundesregierung zuständig. Zu dem für den Malteserorden zuständigen Länderreferat im Auswärtigen Amt und dem gleichfalls dort ansässigen Koordinator für Humanitäre Hilfe der Bundesregierung bestehen lebhaft und gute Kontakte. *Urs Buhlmann*

Deutsche Assoziation tagte in Passau

Vom 19. bis 21. Juni fand erstmals in Passau die Generalversammlung der Deutschen Assoziation des Malteserordens statt. Eröffnet wurde das Jahrestreffen mit einem Empfang durch Oberbürgermeister Jürgen Dupper im historischen Rathaus. Die abendliche Vesper und ein engagierter Vortrag von Michaela Freifrau Heereman zum Jahresthema „Lernt von mir“ (Mt 11,29) in der Kirche des Klosters Niedernburg folgten. Am Samstag zelebrierte Ortsbischof Wilhelm Schraml zusammen mit Geistlichen des Malteserordens ein Pontifikalamt im Dom. In feierlichem Zeremoniell wurden 29 neue Ordensmitglieder in die Assoziation aufgenommen. Nachmittags schloss sich die Generalversammlung in St. Valentin am Domplatz an, die sich nach den Berichten aus der Assoziation in acht

Arbeitsgruppen aufteilte. In oft lebhafter Aussprache und intensiver Arbeit wurden folgende Themen behandelt und als Diskussionsergebnisse anschließend dem Plenum vorgestellt:

- 1) Der Orden als Schulträger in Deutschland.
- 2) Die Gemeinschaft junger Malteser und die Assoziation.
- 3) Was macht unsere Altenheime maltesisch?
- 4) Möglichkeiten der Professionsgewinnung in Deutschland.
- 5) Gemeinsame Aktions-Projekte für die Delegationen.
- 6) Wie kann der Orden im Malteser Hilfsdienst seine Verantwortung wahrnehmen?
- 7) Soll der Malteserorden politisch Stellung beziehen?
- 8) Die Kuratorien: Aufgaben und Rolle.

Der Tag klang mit einem Empfang in Schloss Altenhof durch die Familie des Prokurators des Großpriorats Öster-

reich aus. Zum Abschluss wurde am Sonntag mit einer Messe im Kloster Niedernburg die Aufnahme neuer Mitglieder in die Obödienz gefeiert.

Dr. Peter Freiherr von Fürstenberg

Nach dem feierlichen Gelübde heftet der Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens, Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, im Passauer Dom den neu aufgenommenen Rittern und Ordensdamen die Insignien an



Betreuung von Patienten mit Hirnleistungsstörungen

Katholische Bioethiker tagten in Bensberg

„Demenz“ war das zentrale Thema des vierten Kolloquiums der „International Association of Catholic Bioethicists“ (IACB), zu dem sich rund 60 hochrangige Wissenschaftler und Mitglieder der IACB aus 13 Ländern auf Einladung der Deutschen Assoziation des Malteserordens vom 12. bis 16. Juli im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg getroffen haben.

„Es war eine hochaktive und motivierende Veranstaltung“, berichtete der Mediziner Prof. Dr. Christoph Freiherr von Ritter, der als Vertreter der deutschen Ordensassoziation das Kolloquium begleitete. Die Wissenschaftler, die unter anderem aus den USA, Italien, Chile, Belgien und Australien ins Rheinland kamen und unterschiedliche Disziplinen wie Bioethik, Philosophie, Theologie, Recht, Pflegewissenschaften und Medizin vertraten, erarbeiteten ethische Richtlinien zum Thema Demenz und zum Umgang mit dementiell erkrankten Menschen. „Das Thema hat für uns eine große Bedeutung. Bereits heute sind mehr als eine Million Menschen in Deutschland von dieser Krankheit betroffen, in den Einrichtungen der Altenhilfe leiden 70 Prozent der Bewohner an diesem Krankheitsbild“, erläuterte Dr. Ursula Sottong, Leiterin der Malteser Akademie, die als Ärztin die Veranstaltung sowohl inhaltlich als auch organisatorisch betreute.

„Wir sind sehr zufrieden mit den Ergebnissen der letzten fünf Tage intensivster Zusammenarbeit“, resümierte der Direktor der IACB, Dr. William Sullivan. „Es ist uns als katholischen

Bioethikern gelungen, auch kontroverse Standpunkte vor internationalem Hintergrund zu integrieren, ohne unsere Grundlagen in Frage zu stellen.“ „Die

gemeinsamen Tage waren sehr erhellend. Sie haben das Bewusstsein und die Achtsamkeit für den Umgang mit Demenz in jeglicher Hinsicht geschärft“, bestätigte Frater Ben Faneye, einer der Teilnehmer. Er war aus Nigeria angereist, wo er in Ibadan am Dominican Institute tätig ist. Neben einem Besuch von Malteser Kommende und Schloss Ehreshoven standen für die internationalen Teilnehmer auch der Besuch des Kölner Doms und eine Bootstour auf dem Rhein auf dem Programm.

Die IACB ist vom Malteserorden ins Leben gerufen worden und wird auch seit der Gründung im Jahr 2005 vom Orden unterstützt und gefördert. Die internationalen Kolloquien zu gesellschaftlich relevanten Themen finden alle zwei Jahre statt. Die deutschen Malteser engagieren sich seit einigen Jahren in der Arbeit für und mit dementiell erkrankten Menschen. Seit Anfang dieses Jahres führen sie an vier Standorten ein Modellprojekt zur Einführung von „Silviahemmet“ in Deutschland durch. Die Stiftung Silviahemmet wurde 1996 durch die schwedische Königin ins Leben gerufen, um



60 Experten aus 13 Ländern haben am IACB-Kolloquium in Bensberg teilgenommen

die Pflege Demenzkranker zu optimieren, das behandelnde und pflegende Personal auszubilden sowie die klinische Forschung im Bereich Demenz zu fördern.

IACB-Empfehlungen zur Betreuung von Patienten mit Hirnleistungsstörung und Demenz

- | Stigmatisierung durch vorschnelle Diagnose einer Demenz vermeiden
- | Diagnosen von Hirnleistungsstörungen sorgfältig stellen
- | Angehörige und Pflegekräfte unterstützen
- | Die Würde der Erkrankten bis zu ihrem natürlichen Tod respektieren
- | Den Erkrankten das Recht zugestehen, in alle wichtigen Entscheidungen einbezogen zu werden, soweit die Erkrankung das zulässt
- | Solidarität mit dementiell Erkrankten und ihren Familien üben
- | Von den politischen Entscheidungsträgern fordern, die vorhandenen Mittel gerecht zu verteilen und in der Gesetzgebung die Interessen der Kranken zu wahren

Trostspender auf vier Beinen

Der Besuchshundedienst in Rostock hat regen Zulauf

Grit Heyer erzählt: „Im Frühjahr 2008 las ich in der Rostocker Ostsee-Zeitung, dass Mitstreiter für den Aufbau eines Besuchshundedienstes beim Malteser Hilfsdienst gesucht werden. Ich habe eine Labradorhündin namens Polly, die ein bisschen Beschäftigung braucht, und mir kann eine ehrenamtliche Tätigkeit auch nur gut tun. Gesagt, getan – es kamen ziemlich viele Hundebesitzer zum Info-Abend, um sich anzuhören, was Hundetrainerin Nicole Jahn und der Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes in Rostock, Alexander Wegener, vorhaben. Hunde haben schon seit langer Zeit einen festen Platz in der Therapie kranker Menschen,



Grit Heyer und Polly beim Besuch eines kleinen kranken Patienten

sie haben einen positiven Einfluss auf das Seelenleben und tragen zur Förderung der Gesundheit bei. Die Hunde werden in einem Wesenstest begutachtet, ob sie den Belastungen in einem Einsatz auch gewachsen sind. Polly schafft die

Prüfung, wir erhalten ein Geschirr mit Namensaufdruck für den Hund und ein Malteser Shirt für mich. Nach der Ausbildung – inklusive Training – ist es an einem Julimorgen soweit: unser erster Einsatz in einem Seniorenheim in Rövershagen! Im Gemeinschaftsraum einer Wohngruppe sitzen etwa 12 alte Leute und freuen sich auf uns. An den Resten des Frühstücks auf einem der Tische kommt Polly nicht vorbei – zack – eine Scheibe Wurst verschwindet in ihrem nimmersatten Rachen. Die alten Damen kichern, Polly hat schon mal die Ersten zum Lachen gebracht. Und genau das ist, was das Team des Besuchshundedienstes erreichen möchte: Abwechslung und vor allem Freude in das Heimleben der Bewohner bringen. Die Senioren erzählen von ihrem früheren aktiven Leben, sie berichten von den Hunden, die sie besaßen, und sind begeistert, mal wieder einen Hund füttern und streicheln zu können. Sprachgestörte Kinder wollen plötzlich von ihren Erlebnissen zu Hause erzählen, und schwerstbehinderte Kinder hören kaum auf zu lachen, wenn sie die kalte und nasse Hundenase spüren. Hunde vermitteln, beruhigen und kommunizieren eben so, wie es kein Mensch kann, und es ist sehr schön, beim Verabschieden die Frage zu hören: „Kommen Sie in 14 Tagen wieder?“

Lachen und leuchtende Kinderaugen

Was im April 2008 begann, hat sich mittlerweile zu einem regelrechten Hundeansturm entwickelt. Zurzeit sind es 45 Hundebesitzer mit 49 Hunden verschiedener Rassen, die als ehrenamtliche Helfer beim Besuchshundedienst mitmachen. Sie besuchen regelmäßig

21 Einrichtungen in Rostock und der näheren Umgebung, in denen unter anderem Senioren und behinderte Menschen leben. Nicole Jahn, die Leiterin des Besuchshundedienstes, unterzieht alle Hunde vor ihrem ersten Einsatz einem strengen Wesenstest, danach kommt das Training mit anderen Hunden in der Gruppe unter Belastung. Es werden Rollstühle geschoben, Gehhilfen poltern, und ungewohnte Geräusche wie Schreie müssen von den Hunden akzeptiert werden.

Da der Malteser Hilfsdienst diese Besuche mit Hunden kostenfrei anbietet, gestaltet sich die Finanzierung schwierig, die Geschirre und T-Shirts werden ausschließlich aus Spenden finanziert. Mehrere Einrichtungen unterstützen die Arbeit des Teams. Leuchtende Kinderaugen und das Lachen der behinderten Bewohner beim Streicheln und Füttern der Hunde sind der Dank. So bekräftigt auch Grit Heyer: „Die ehrenamtlichen Besuche in den Einrichtungen sind zu einer wertvollen Beschäftigung geworden, die ich nicht mehr missen möchte.“

- | Kontakt für interessierte Einrichtungen und Hundebesitzer, die mitmachen wollen:
Malteser Hilfsdienst Rostock,
Telefon (03 81) 1 92 15.
- | Ihre Spende hilft, um das ehrenamtliche Projekt weiterführen zu können: Darlehnskasse Münster,
Bankleitzahl 40 06 02 65,
Kontonummer 33 10 02 00,
Verwendungszweck: Besuchshunde Rostock.

„Mach mit!“

Die Malteser Spendenkampagne in Berlin und in München und Freising läuft an

Die Malteser als auf Spenden angewiesene Hilfsorganisation im öffentlichen Bewusstsein zu verankern – das ist das wesentliche Ziel der Spendenkampagne, die Anfang Oktober startet und bis Ende des Jahres laufen soll.

Willibald Geuke, Abteilungsleiter Fundraising im Generalsekretariat und Projektleiter der Kampagne, erläutert den Ansatzpunkt, mit dem die Malteser die Herzen der Menschen erreichen wollen: „Wenn Spender sich verunsichert fragen, ob das von ihnen gegebene, hart verdiente Geld auch ankommt, dann können wir sagen: Ja, es kommt an, weil wir Malteser den Menschen wirklich nahe sind. Mach mit! Herzlich willkommen!“ Die Spendenkampagne will – durchaus mit einem Augenzwinkern – zeigen, dass Geben allen Freude bereitet: Den Bedürftigen, den Helfern und allen, die finanziell diese Hilfe erst möglich machen.“ Anzeigen in Printmedien sowie Spots in TV und Hörfunk sollen die Malteser Anliegen publik machen; dazu wollen die Malteser über Direkt- und Online-Aktivitäten Spenden einwerben.

Die Kampagne im vierten Quartal hat Pilot-Charakter – sie konzentriert sich auf die beiden Erzdiözesen Berlin sowie München und Freising. Hier sind neben viel Erfahrung und Engagement im Bereich Fundraising weitere Voraussetzungen für einen Erfolg versprechenden Kampagnenverlauf gegeben. Christoph Friedrich, Diözesangeschäftsführer der Malteser in der Erzdiözese München und Freising, erläutert: „Wir genießen in unserer Erzdiözese eine hohe Bekanntheit und einen exzellenten Ruf. Wir haben eine große Zahl an Fördermitgliedern und Spen-

dern; dazu kommen die hohe Kaufkraft und das wirtschaftliche Potenzial der Region. Die lokalen Medien zeigen ein gestiegenes Interesse an unserer Arbeit. Dadurch wurde eine Sensibilität für die Dienste der Malteser in der Bevölkerung geschaffen. Die Verwurzelung der Region im katholischen Glauben in dieser säkularen Zeit hilft uns als katholischem Verband natürlich auch. Und zu guter Letzt sind wir für das Fundraising sehr gut aufgestellt.“

„Leuchtturm-Projekte“ im Fokus

Im Blickpunkt der Kampagnen-Kommunikation werden als „Leuchtturm-Projekte“ Malteser Dienste stehen, die auf ehrenamtlichem Engagement ruhen und auf eine Finanzierung durch Spendengelder angewiesen sind. In beiden Erzdiözesen sind dies die Malteser Migranten Medizin sowie die Hospizarbeit. Dazu kommen in Berlin das Familienzentrum in Neukölln und in München und Freising der Besuchs- und Begleitungsdienst. Mit diesen Angeboten im Fokus soll Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und positive Resonanz bei möglichst vielen Spenderinnen und Spendern erreicht werden. „Die beiden Erzdiözesen haben maßgeblich an der Mediaplanung und an der Recherche für die Fallbeispiele mitgewirkt“, bestätigt Willibald Geuke. „Außerdem haben sie ihre wertvollen internen Medienkontakte eingebracht und das Fotoshooting mitorganisiert.“

Henric Maes, Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer der Malteser Berlin, erwartet von der Spendenkampagne, „dass die Malteser in Berlin deutlich als Spendenorganisation wahrgenommen werden und unser Bekanntheitsgrad steigt. Wir hoffen, dass wir mit dieser Kampagne Freunde und Förderer gewinnen, die wir auch langfristig an uns binden können. Dabei freuen wir uns ebenso, wenn wir durch die Kampagne Menschen auf uns aufmerksam machen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.“ Und er ergänzt: „Eine gute Kampagne steht und fällt mit der Wahrnehmung in der Zielgruppe.“ Die Projektgruppe leistet seit Monaten intensive Vorarbeit, um dafür beste Voraussetzungen zu schaffen.

gzw

Wissenswertes zum Spendenmarkt

- | Der Spendenmarkt in Deutschland hatte 2008 ein Gesamtvolumen von 2.162 Mio. Euro – ein Plus von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr.
- | Davon flossen 1.675 Mio. Euro an Spendengeldern in humanitäre Hilfe.
- | Die Spender werden immer älter: 41,7 % der Spender in Deutschland sind älter als 60 Jahre. 52 % (2007: 38,3 %) derjenigen, die im vergangenen Jahr an die Malteser gespendet haben, sind älter als 70 Jahre.

Tage, die unvergessen bleiben

Die Bilder gingen um die Welt – als sich vor 20 Jahren der „Eiserne Vorhang“ zu öffnen begann. Dem Abbau des Grenzzauns zwischen Ungarn und Österreich gingen dramatische Wochen auf dem Gelände der Zugliget-Kirche in Budapest voraus. Dort war Ende August 1989 an Stelle eines geplanten Zeltlagers ein von den Maltesern betreutes Auffanglager für Tausende von DDR-Flüchtlingen errichtet worden, die in die Bundesrepublik ausreisen wollten. Malteser Augenzeugen von damals erinnern sich.

pest geplant hatten, sollten eher losfahren. Der Anruf kam von einem Voraustrupp, dem der Diözesanleiter Peter Freiherr von Fürstenberg und Csilla Freifrau von Boeselager angehörten. Vor allem Csilla von Boeselager hatte die Zusammenarbeit mit den neu gegründeten Maltesern in Ungarn intensiviert. Die guten Beziehungen sollten sich jetzt bezahlt machen. „Die deutsche Botschaft fragte, ob wir helfen könnten, die wachsende Zahl der Flüchtlinge unterzubringen“, erinnert

und westdeutschen Helfern war groß. Dennoch herrschte eine gespannte Atmosphäre – aus Angst vor der Stasi, die die Flüchtlinge aus einer Wohnung gegenüber beobachtete. Gleichzeitig stellten Mitarbeiter der deutschen Botschaft auf dem Kirchengelände bereits westdeutsche Pässe für die Flüchtlinge aus. Die Paderborner Malteser kehrten am 21. August nach Deutschland zurück. Ihre Arbeit war getan. Die Erinnerung prägt sie jedoch bis heute, wie der Hövelhofer Rettungsassistent Wilfried Schild betont: „Keiner, der dabei war, wird diese Tage vergessen.“

Karl-Martin Flüter

Beatrix Bäume und ihr Tagebuch aus Budapest

Beatrix Bäume (66) von den Maltesern aus Wesel erlebte vor 20 Jahren im Budapester Zeltlager für DDR-Flüchtlinge, wie am 10. und 11. September 1989 der „Eiserne Vorhang“ zerriss. In einem Tagebuch hat sie nach der Rückkehr aus Budapest ihre Erlebnisse und Erinnerungen festgehalten. Beatrix Bäume gehörte zu den Maltesern aus den Bistümern Essen und Paderborn, die den ‚Engel von Budapest‘, Csilla Freifrau von Boeselager, ehrenamtlich unterstützten. „Ich kannte Csilla schon seit kurz nach meiner Studenzeit. Als sie mich anrief und um Hilfe bat, war ich schon so gut wie unterwegs.“ Csilla von Boeselager war der Motor, der unermüdlich die Hilfe für die DDR-Flüchtlinge zunächst in Bewegung setzte und dann am Laufen hielt. Der Anblick der DDR-Bürger in Budapest auf dem kleinen Gartengelände rund um die Zugliget-Kirche muss beeindruckend gewesen sein. „Vor dem



Blick auf das Zeltlager vom Turm der Zugliget-Kirche auf das Zeltlager der Flüchtlinge

Sechs Tage im August

Paderborner Malteser waren im August 1989 die ersten Helfer, als Flüchtlinge aus der DDR in einer Kirche in Budapest Zuflucht suchten. Am 15. August 1989 hatten die Jugendgruppenleiter aus dem Erzbistum Paderborn einen dringenden Anruf erhalten. Ihre Hilfe werde in Ungarn so schnell wie möglich gebraucht. Die Jugendgruppenleiter, die für das kommende Wochenende einen Jugendaustausch in Buda-

sich Peter Freiherr von Fürstenberg. Die Paderborner Malteser sagten ihre Hilfe zu. Pater Imre Kozmar – ein Malteser der ersten Stunde in Ungarn – stellte das Kirchengelände der Zugliget-Kirche zur Verfügung. So kam es in Paderborn zum frühzeitigen Aufbruch eines mit Hilfsmitteln vollgepackten Konvois. Nach der Ankunft begann der schnelle Aufbau einer Zeltstadt und einer funktionierenden Organisation. Die Solidarität zwischen den geflüchteten DDR-Bürgern und den ungarischen

Tor hatte sich in einem Wohnwagen die DDR-Botschaft positioniert, um ihre Bürger zur Rückkehr zu bewegen.“

In ihrem Tagebuch schildert Beatrix Bäume besonders eindrucksvoll den 10. September 1989. Um 19 Uhr sollte Ungarns Außenminister Horn im Fernsehen sprechen. Zur gleichen Zeit war im ZDF eine Rede von Bundesaußenminister Genscher angekündigt worden. „Wir haben schnell zwei Fernseher aufgetrieben und im Lager angeschlossen, denn wir ahnten, dass sich da was anbahnte.“ Sie selbst konnte nicht vor den Fernsehern das Geschehen verfolgen, da sie Dienst in dem kleinen Malteser Büro hatte und auf das Telefon aufpassen musste. „Ich stieg auf einen Stuhl und konnte so durch ein winziges Fenster die vielen Menschen sehen, die sich versammelt

Als „Engel von Budapest“ bleibt die 1994 verstorbene Csilla Freifrau von Boeselager, Gründerin unter anderem des Ungarischen Malteser Caritas Dienstes und gewürdigt mit zahlreichen in- und ausländischen Auszeichnungen, untrennbar mit den dramatischen Ereignissen 1989 in Budapest verbunden



hatten. Gegen 19.15 Uhr brach ein Freudengeschrei aus, und die Malteser und die DDR-Flüchtlinge fielen sich in die Arme.“ Tränen flossen vor Glück. Die Nachricht über die Möglichkeit zur Ausreise in den Westen, überbracht von Csilla von Boeselager, verwandelte das Lager. Plötzlich wurden Autos bepackt und es kam Hektik auf. Alle, die konnten, wollten um Mitternacht an der österreichischen Grenze sein. Alle anderen begannen zu feiern. Noch heute bewundert Beatrix Bäume den Mut der Menschen aus der DDR, für die Aussicht auf Freiheit alles zurück zu lassen. „Ich bewundere aber auch immer noch Csilla von Boeselager, die in dieser Situation über sich hinausgewachsen ist. Und natürlich alle Malteser aus Deutschland und Österreich, die in Budapest großartige Arbeit geleistet haben.“

Kai Vogelmann

„Wir haben immer gehofft“ – ein Rückblick mit Wolfgang Wagner

Es gibt Eindrücke und Erlebnisse, die vergisst man sein Lebtage nicht. Wolfgang Wagner war zwischen dem 27. August und dem 24. September 1989 Einsatzleiter in den Malteser Flüchtlingslagern in Budapest. Bei seiner Ankunft warteten rund 800 Menschen auf die Erlaubnis, in den Westen einreisen zu dürfen, und ständig erreichten neue Flüchtlinge das Lager. Insgesamt wurden von den Maltesern knapp 50.000 Menschen betreut. Die Situation war frustrierend. Die sanitären Anlagen verdienten ihren Namen nicht, und täglich musste man sich sorgen, dass alle Menschen einen Schlafplatz und eine Decke gegen die Kälte bekamen.

Aufgeben war für Wolfgang Wagner aber nie ein Thema. „Wir haben immer gehofft, dass es klappt, und schließlich wurden die Grenzen ja auch geöffnet“,



Wolfgang Wagner (2. v.r.), Malteser Einsatzleiter in Budapest

berichtet der damalige Münchner Stadtbeauftragte. Zuversicht zog Wagner aus seinem Glauben. „Unser Lager im Schatten der Kirche ‚Zur hl. Familie‘ stand unter dem Schutz Gottes“, ist Wagner überzeugt.

Dank der guten Zusammenarbeit mit den österreichischen Kollegen und den Helfern vor Ort, viel gutem Willen und persönlichem Engagement wurden auch emotional schwere Stunden gemeistert. „Viele Menschen haben auf ihrer Flucht einen Angehörigen oder Freund verloren und ihr ganzes Hab und Gut zurückgelassen“, berichtet Wagner. Am Ende aber jubelten alle. Die Menschen durften in den Westen einreisen und ein neues Leben beginnen. Wolfgang Wagner betrat am 24. September mit einem Zitat von Franz Josef Strauß auf den Lippen den Flieger in seine Heimat: „Wir blicken dankbar rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts.“

Wilhelm Horlemann

Inhalt gut, Rahmen gut, Stimmung gut

Die 50. Bundesversammlung tagte in Köln

So sonnig draußen das Wetter war, so harmonisch ging es drinnen zu in den Räumen der Erzbischöflichen Ursulinienschule zu Köln, wo am 13. und 14. Juni die 50. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes tagte. Die gute Stimmung kam nicht von ungefähr, konnten doch Präsident und Geschäftsführender Präsident den 190 aus allen Diözesen entsandten Delegierten für das vergangene Jahr einen gesunden finanziellen Jahresabschluss und stabile, in der Regel wachsende Leistungszahlen vorstellen. Und die mit viel Beifall bedachte Rundum-Versorgung durch die Kölner Malteser tat ein Übriges.

Fragen der Delegierten

Auch die Antworten auf verschiedene Nachfragen zu den Berichten – etwa zur Höhe der IT-Kosten, zum geforder-

ten Qualitätsstandard in der berufsgenossenschaftlichen Ausbildung, zum Bürokratie-Abbau oder zur Vereinheitlichung der Fahrzeugbeschriftung – fielen zufriedenstellend aus. So wurde denn dem Präsidium auf Vorschlag der Prüfungskommission – für den ausgeschiedenen Ernst Marx wurde später Wolfgang Klose in die Prüfungskommission gewählt – einstimmig die Entlastung erteilt.

Zehn Arbeitsgruppen

In zehn Arbeitsgruppen wurde das höchste Beschlussgremium der Hilfsorganisation dann selbst aktiv. Die Ergebnisse zu Themen wie „Bezahltes Ehrenamt?“, „Wieviele Jahresaktionen denn noch?“, „Soziales Ehrenamt: Nur schmückende Federn“ oder „Weiß der Kopf, wo ihm die Füße stehen?“ wer-

den Führung und Verband noch weiter beschäftigen. Zudem fasste die Versammlung Beschlüsse zu drei Anträgen – aus Freiburg zur Unterstützung von Malteser International, aus Magdeburg zur Reduzierung von Verwaltungsaufwand und aus dem Officialatsbezirk Oldenburg zur Rettungssanitäterausbildung – und wohnte erfreut dem Start des Intranets bei.

Fürs Reich Gottes

Beim Pontifikalhochoamt am Samstagabend machte Bundesseelsorger Weihbischof em. Dr. Klaus Dick in seiner Predigt deutlich, dass alles Tun der Malteser letztlich der Ehre Gottes und dem Reich Gottes gelte. Ein Hauch davon war – nicht nur der Sonne wegen – an den beiden Versammlungstagen zu spüren. cz

Preisrätsel

Was geschah vor 20 Jahren in Budapest?

- a) Die Malteser errichten ein Zeltlager für DDR-Flüchtlinge
- b) Bayern München gewinnt den Europapokal
- c) Das Malteser OrgaHandbuch erscheint auf Ungarisch

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin
– Preisrätsel –
51101 Köln**

Unter allen Teilnehmern verlosen wir fünf marineblaue Malteser Fleece-Decken im Format 100 x 140 cm, aus atmungsaktivem Anti-Pilling Polar-Fleece im Gewicht von 220 g/m².

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 31. Oktober 2009.



Die zehn Malteser Notizbücher aus der Ausgabe 2/2009 haben gewonnen:

- | Rüdiger Althaus, Hagen
- | Helmut Balk, Wolfratshausen
- | Familie Markus Bank, Buchenbach-Unteribental
- | Josef Busch, Recke
- | Andrea Franzetti, Eichstätt
- | Monika Gradl, Poing
- | Othmar Löw, Künzell
- | Reinhard Schön, Wolmirstedt
- | Peter Schopohl, Hoewelhof
- | Maximilian A. Weidinger, Passau

Seminarangebote der Malteser Akademie

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie in der Malteser Akademie, Tel. 02263-92 30 0 und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden. Veranstaltungsort ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Vorschau auf das IV. Quartal 2009

Oktober 2009		
BBD: Fortbildung zum Initiator für Pflegebegleiter	Teil 3	03.10. – 04.10.09
Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Dienstleiter		05.10. – 06.10.09
Projektmanagement		05.10. – 06.10.09
Hospiz: Sterbende begleiten Lernen - Kursleiterschulung	Kurs 2009/10 Teil 1	05.10. – 09.10.09
Mitarbeitergespräche		07.10. – 09.10.09
Hospiz: Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte	Teil 1	09.10. – 11.10.09
Hospiz: Sterbende begleiten Lernen – Kursleiterschulung	Kurs 2009 Teil 2	12.10. – 16.10.09
Hospiz: Basiskurs Palliativmedizin für Ärzte	Teil 2	16.10. – 18.10.09
Selbstmanagement, Arbeitsorganisation und Stressbewältigung		16.10. – 18.10.09
Führen im Fahrdienst		20.10. – 21.10.09
Basiswissen BWL		23.10. – 25.10.09
BBD: Praxis-Workshop		23.10. – 25.10.09
BBD: Leitung von Besuchs- und Begleitungsdiensten	Kurs 2009/10 Teil 1	23.10. – 25.10.09
Bestärkende Leitung – Führen bei den Maltesern	Kurs 2 Modul 4	26.10. – 30.10.09
Medientraining II – Kriseninterviews und Kommunikationsmanagement: Training für Radio und Fernsehen		29.10. – 30.10.09
Hospiz: Hospizlich-palliative Arbeit in vernetzten Strukturen		29.10. – 31.10.09
November 2009		
Hospiz: Trauernde begleiten	Teil 4	02.11. – 05.11.09
MTG: Ethische Fallbesprechungen in der Altenhilfe		03.11.2009 (Haus Giersberg, Bonn)
Coaching als Führungsinstrument		03.11. – 04.11.09
Einführung in die Grundlagen des Zivildienstes		04.11. – 05.11.09
MTG: Ethische Fallbesprechung im Krankenhaus		05.11.2009 (Haus Giersberg, Bonn)
Grundlagen für die Durchführung des FSJ		05.11. – 06.11.09
BBD: Qualifizierung zur Gruppenarbeit in BBD	Kurs 2009/10 Teil 1	06.11. – 08.11.09
Aufbaumodul Pflegehilfswesen		09.11. – 13.11.09
Neuerungen „querbeet“ + Reisekostenrecht		10.11.2009
Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR		12.11. – 13.11.09
Motivation d. Kommunikation		13.11. – 15.11.09
Mit NLP Veränderungsprozesse gestalten – ein Aufbaseminar		19.11. – 20.11.09
Hospiz: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen	Teil 2	20.11. – 22.11.09
Einführung neuer Mitarbeiter		23.11. – 25.11.09
MTG: Moderation ethischer Fallbesprechung		24.11. 2009 (Die Wolfsburg, Mülheim)
MTG: Freiheitsentziehende Maßnahmen: Fixierung und Sedierung		26.11.2009
Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V. - Einführung		27.11. – 28.11.09
Einführungsseminar für (neue) Beauftragte im MHD e.V.		27.11. – 29.11.09
BBD: Fortbildung zum Initiator für Pflegebegleiter	Teil 4	28.11. – 29.11.09
Word 2003 - Aufbaseminar		30.11. – 01.12.09 (IAL Engelskirchen)
Dezember 2009		
Hospiz: Trauerworkshop		03.12. – 05.12.09
Mitarbeitergespräche Update		07.12. – 08.12.09
Hospiz: Palliative Care und Demenz		17.12. – 19.12.09

Gegen die Einsamkeit

Startschuss für „Malteserruf“-Modellprojekt in Magdeburg



Projektleiterin Katrin Leuschner (vorne rechts) und Diözesanleiter Josef Freiherr von Beverfoerde (vorne links) gaben am 1. Juli zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen den offiziellen Startschuss für den „Malteserruf“ in Magdeburg.

Premiere in Magdeburg: Am 1. Juli startete dort der neue ehrenamtliche Dienst „Malteserruf“. „75 Prozent der Hausnotrufkunden wünschen nach einer Umfrage regelmäßigen telefonischen Kontakt. Mit diesem neuen ehrenamtlichen Dienst reagieren wir aktiv auf diese Wünsche und wollen die Einsamkeit und Isolation bei diesen Menschen abbauen“, erläutert Martin Pfeifer, Abteilungsleiter Soziales Ehrenamt und Projektleiter des „Malteserrufs“ im Generalsekretariat in Köln dieses Angebot gegen eine der großen sozialen Nöte unserer Zeit.

In Magdeburg, neben Köln, München und Dortmund einer der ersten der vier Modellstandorte, an denen der Malteserruf eingeführt wird, eröffnete Diözesanleiter Josef Freiherr von Beverfoerde feierlich die Arbeitsplätze von sieben ehrenamtlichen Mitarbeitern und gab zusammen mit Katrin Leuschner, die das Projekt im ersten Standort Magdeburg betreut, das Startzeichen für den Dienst. Die ehrenamtlichen Mitarbei-

ter, die in telefonischer Gesprächsführung intensiv geschult wurden, rufen seit dem 1. Juli die Hausnotrufkunden in Magdeburg und im Umland, die es wünschen, regelmäßig an, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und für sie da zu sein. „Die Resonanz auf unseren neuen Dienst ist positiv. Von den 90 Kunden, die wir in den ersten Tagen angerufen haben, wünschen circa 85 Prozent einen regelmäßigen Kontakt über den Malteserruf“, berichtet Katrin Leuschner erfreut. „Wir gehen davon aus, dass es im Verlauf des Projekts eine sehr große Resonanz auf unseren Malteserruf gibt.“

Belastbarkeit ist erforderlich

Allerdings ist die Arbeit der Ehrenamtlichen, die sich hauptsächlich über Anzeigen in der Presse für diesen Dienst gemeldet haben, oft keine leichte: „Es

ist wichtig, sich in Lebenswelten von anderen einfühlen zu können und dabei Verschwiegenheit zu bewahren. Man sollte belastbar sein und Nöte aushalten können. Wichtig dabei ist die eigene Reflexion, um einen Abstand von den Problemen herzustellen, die am Telefon auftreten können“, berichtet Leuschner. Einmal im Monat findet aus diesem Grund regelmäßig ein Gruppenabend statt, bei dem die Ehrenamtlichen ihre Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig Hilfestellung geben. Schwierige Situationen werden in professioneller Anleitung besprochen. Ab Mitte 2010 können bei positivem Verlauf des Projektes weitere Standorte Malteserruf-Dienste aufbauen. Neben den Hausnotruf-Kunden sind Spender und Förderer, Kunden anderer Dienste sowie weitere Interessierte Zielgruppen des Malteserrufs.

Nadine Fislage

Altersstruktur und Alterseinsamkeit

- | Deutschland wird älter: Betrug der Anteil der über 65-Jährigen an der deutschen Bevölkerung im Jahr 2000 noch 16,1 %, wird bis zum Jahr 2050 ein Anstieg auf 27,7 % prognostiziert (Quelle: Eurostat). Der Anteil der „Hochbetagten“ (80 Jahre und älter) stieg von 1,1 % im Jahr 1953 auf 3,6 % im Jahr 2000 und soll bis 2050 auf geschätzte 7,9 % steigen (Quelle: Sachverständigenkommission für den Vierten Altenbericht).
- | Im Jahr 2000 lebten 17 % der Männer und 44 % der Frauen

zwischen 65 und 79 Jahren in Singlehaushalten. Bei den über 80-Jährigen betrug der Anteil der Alleinstehenden sogar 34 bzw. 66 % (Quelle: Globus).

- | Angst vor Alterseinsamkeit: Wie „Die WELT“ im Jahr 2007 berichtete, erklärten laut einer repräsentativen Umfrage aus dem Jahr 2005 21 Prozent der Befragten über 65 Jahren, sie hätten Angst, später einsam zu sein. Bei den Befragten unter 65 Jahren war der Anteil derjenigen, die Angst vor Alterseinsamkeit hatten, mit 27 Prozent noch höher.

Auf zwei Rädern für Sicherheit unterwegs

Die Malteser Kradfahrer sind vielseitig einsetzbar

Auf der rasanten Abfahrt am Sankt Gotthard passiert es: Reifenplatzer bei 50 km/h, der Radler stürzt schwer aufs Gesicht. Umgehend sind zwei Malteser Rettungsassistenten zur Stelle und kümmern sich um die Erstversorgung: Verdacht auf Nasenbein- und Unterarmfraktur, Platzwunden an Kopf, Armen und Beinen. Innerhalb von Minuten ist der alarmierte Notarzt da, und Eric-Michael Peschel und Chris-



Der Sankt Gotthard-Pass ist erreicht. Vor der Abfahrt überprüfen Eric-Michael Peschel (rechts im Bild) und Christoph Schneider alle Teilnehmer

troph Schneider von den Maltesern Göppingen übernehmen wieder die Streckensicherung. Als Malteser Kradfahrer sind sie mit ihren BMW Maschinen im Einsatz bei der „Global Biking Initiative“, einer Radtour von Mailand über Basel nach Düsseldorf, die einem guten Zweck dient: Die rund 350 Teilnehmer aus 15 Ländern sammeln Spendengelder für Straßenkinder in Deutschland.

Eine Idee mit langer Geschichte

Noch immer bieten Malteser auf zwei Rädern ein ungewohntes Bild, obwohl die Idee eine lange Geschichte hat. 1964 teilte das Land Nordrhein-West-

falen den Maltesern und anderen Hilfsorganisationen im Rahmen des Katastrophenschutzes Motorräder zu. Auch in der Folge blieben die Malteser dieser Region führend in der Ausstattung mit Krädern. Nachdem 1994 mit dem Einsatz auf dem Katholikentag in Dresden die erste große Herausforderung mit Erfolg bewältigt wurde, waren Malteser Kradfahrer nun häufig auf Großveranstaltungen vertreten – etwa 1996 beim

Papstbesuch in Paderborn-Sennelager, 2005 beim Weltjugendtag in Köln oder 2006 bei der Fußball-Weltmeisterschaft in verschiedenen deutschen Städten.

Wendig und schnell in schwierigem Gelände

Als Kradmelder sowie als „First Responder“ im Sanitäts- und Rettungsdienst leisten die Malteser auf ihren Motorrädern wertvolle Arbeit. Rainer Petermann, Referent Motorraddienste auf Bundesebene, zu den charakteristischen Merkmalen der Kräder: „Motorräder sind wendiger und oftmals schneller am Zielort als Autos oder Fußstrüps. Besonders auf engen oder schlecht befestigten Straßen in größeren Einsatzgebieten liegen die Vorteile auf der Hand.“ Heute gibt es über 30 Malteser Kräder, die meisten an Stand-

orten in Nordrhein-Westfalen, aber beispielsweise auch in Aalen, Göppingen, Würzburg, Celle und Timmen-dorfer Strand. Die von Matthias Wirtz geleitete Kradstaffel NRW versteht sich als unterstützendes Instrument aller Malteser Dienststellen, die über Motorräder verfügen. Zu den Aufgaben dieser Kradstaffel, deren Arbeit Rainer Petermann gemeinsam mit den entsprechenden Dienststellen auf das gesamte Bundesgebiet ausdehnen möchte, gehört die Organisation von Fortbildungen – unter anderem Sicherheitstrainings.

Sicher ans Ziel in Basel kommen auch die beiden Malteser Kradfahrer aus Göppingen nach zusammen 3.800 Einsatzkilometern. Täglich von 8 bis 22 Uhr waren sie auf ihren Motorrädern für die Sicherheit der Teilnehmer unterwegs und anschließend noch gefordert bei jeweils einem runden Dutzend Hilfeleistungen wegen Stürzen, Zerrungen oder Sonnenbrand. Die Tour hat den beiden Spaß gemacht – „es war eine tolle Gruppe, die uns sehr gut aufgenommen hat“, bestätigt Eric-Michael Peschel –, und sie hat einmal mehr unter Beweis gestellt, wie vielseitig die Malteser Kradfahrer einsetzbar sind.

gzw

Rainer Petermann, Tel. (02 21) 98 22-427, rainer.petermann@maltanet.de, freut sich über die Meldung von Motorrädern bei Malteser Dienststellen, die der Kontaktstelle im Generalsekretariat noch nicht bekannt sind, und hilft gerne bei der Vermittlung von Malteser Krädern für den Einsatz bei Veranstaltungen.

Ein Euro pro Schachtel für die Malteser

„Müssen wir jetzt Vitaminpillen kaufen und bewerben?“, könnte sich mancher Malteser angesichts der noch jungen Kooperation mit dem Unternehmen Homviora AntiAging fragen. Seit diesem Sommer geht nämlich von jeder verkauften Schachtel der Manda-Linie ein Euro an die Malteser.



Selbstverständlich ist kein Malteser dienstverpflichtet, Homviora-Produkte zu kaufen oder für sie zu werben. Stattdessen geht es um die Zusammenarbeit mit einem weiteren Partner aus der Wirtschaft, von der beide Seiten profitieren. Und hier untersucht das Generalsekretariat genau, mit wem die Malteser kooperieren können. Denn weder das Unternehmen noch das Produkt dürfen den Grundwerten der Malteser entgegenstehen. So prüfte das Generalsekretariat Homviora und dessen Produktlinie auf Herz und Nieren, zog Bundesarzt und Bundesapotheker zu Rate, holte steuerliche und juristische Erkundigungen ein, las ernährungswissenschaftliche Gutachten der Universität Regensburg und ließ letztendlich das Präsidium entscheiden.

Genauere Prüfung

So wurde der Kooperation mit Homviora versuchsweise für zwei Jahre grünes Licht gegeben. Dabei wird gewissenhaft beobachtet, ob die „konzentrierten Mikro-Vitalstoffe“ – das heißt Nahrungsergänzungsmittel – der seit Jahren etablierten Manda-Linie den Maltesern

die erwarteten Mittel für ihre Malteser Migranten Medizin und die Besuchs- und Begleitungsdienste in Bayern einbringen. Die ersten Marketingmaßnahmen sind realisiert. Auf jeder Schachtel ist zu lesen: „Die Malteser sagen „Danke“. Homviora unterstützt Projekte der Malteser mit einem Euro für jede verkaufte Packung der manda-Nahrungsergänzungsmittel. www.malteser-homviora.de“.

„Steht da mein neues Aftershave?“ freute sich schon ein Kollege beim Besuch im Generalsekretariat. Kein Wunder, der von Homviora beauftragte Designer kreiert auch für die Kosmetikbranche. Und in jeder Schachtel liegt eine ansprechende Produktbeschreibung plus Postantwortkarte von Homviora, jeweils mit Malteser Logo.

Noch ein Hinweis zum Nutzen von konzentrierten Mikro-Vitalstoffen: Kaum einer von uns isst die empfohlenen fünf Mal täglich frisches Obst und Gemüse. Außerdem zeigen unabhängige Untersuchungen, dass gerade Senioren und Menschen mit niedrigem Einkommen Vitamin- und Mineralstoffmangel haben. Hier setzt Homviora AntiAging an, durch seine Produkte und seine Malteser Förderung.

Bewährte und neue Kooperationen

Übrigens, dieser Herbst hat es für die Malteser Unternehmenskooperationen in sich. Neben dem Mobilfunkbetreiber E-Plus (zum dritten Mal ist September der „Alt-Handy-Monat“) und dem Modehaus Wöhrl (zweite Altkleider-Sammelaktion Ende August) starten die Malteser der Diözese Köln



eine bundesweite Kampagne mit der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) unter dem Motto „Mensch, wir brauchen Dich!“. Eishockeyspitzensportler, Prominente und Malteser stellen den Menschen und die Menschlichkeit in den Vordergrund. Teil dieser Kampagne ist auch eine von der DEL und den Maltesern gemeinsam ins Leben gerufenen Initiative „Fit in Fair Play“. Hier werden die Erfahrung und Kompetenz der Malteser als Hilfsorganisation mit der Nähe zum Menschen, mit der Vorbildfunktion des Sports in Bezug auf die „Tugenden“ Sportlichkeit, Teamgeist und Fairness verbunden und durch ein breit angelegtes Förderprojekt an 15 Partnerschulen, an den jeweiligen Spielstandorten der 15 DEL-Clubs, den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vermittelt.



Weitere Kooperationen sind in Vorbereitung. Internetplattformen, Meinungsforschung, Hotelketten. Die Seite „Unternehmenskooperationen“ ist im Malteser Intranet im Aufbau. Dort stehen bald aktuelle Informationen und notwendige Materialien zum Download bereit.

Sylvia Teichert

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

„Ich teile aus Dankbarkeit für ein erfülltes Leben“

Ich bin 95 Jahre alt, Witwe und blicke auf ein Leben voller Höhen und Tiefen. Meine glücklichsten Stunden schenkt mir heute Darius, ein ehrenamtlicher Malteser. Er fährt mich im Rollstuhl an die frische Luft. Wir lachen oft gemeinsam und er hört mir zu, wenn ich aus meinem Leben erzähle:

Als kleines Mädchen, das war während des ersten Weltkrieges in Halle, erkrankte ich an Polio. Ich stand die Krankheit durch und meine Lebensfreude wuchs von Tag zu Tag. 1936 heiratete ich, wurde Mutter und lebte glücklich, bis mein Mann im Krieg fiel und später mein Sohn Eckard mit 21 Jahren starb. Mein lediger Schwager aus Braunschweig brachte wieder Licht in mein Leben. Er bat mich 1961 seine Frau zu werden. Mit dem letzten Zug verließ ich im August meine Heimatstadt Halle Richtung Westen. Schon kurz darauf nahmen mein Mann und ich ein sechs Wochen altes Baby in Pflege. Wir lebten lange Jahre glücklich und ich denke so gerne an die wunderbare Zeit zurück ...



Ingeborg Erika A. aus Hannover hat den Malteser Hilfsdienst in ihrem Nachlass bedacht

Für Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind

Im hohen Alter ist meine Polioerkrankung zurückgekehrt. Doch viele liebe Menschen, wie der Malteser Darius, standen und stehen mir zur Seite. Dafür bin ich sehr dankbar! Und ich möchte über mein eigenes Leben hinaus mit Menschen teilen, die auf Hilfe dringend angewiesen sind. Besonders die Hilfe für Kinder, die unter Behinderungen leiden oder krank sind, liegt

mir am Herzen. Daher habe ich den Malteser Hilfsdienst e.V. in meinem Nachlass bedacht.

Erika A., Hannover

Keine Erbschaftsteuer

Erbschaften und Vermächtnisse an den Malteser Hilfsdienst e.V. sind von der Erbschaftsteuer befreit.

Gutschein – für Ihre kostenlosen Ratgeber

Die Zukunft gestalten durch ein Testament oder eine eigene Stiftung

Wünschen Sie sich über Lebzeiten hinaus, Werte sinnvoll weiterzugeben? Möchten Sie an unserer Hilfe für Menschen in Not teilhaben?

Dann fordern Sie die praktischen Broschüren kostenlos an:

- „Liebe, die bleibt“, Malteser Testamenteratergeber
- „Werden Sie Stifter“ der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums

Name _____

Vorname _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Für Informationen zu den Themen Nachlässe und Stiftungen stehen wir Ihnen gern zu Verfügung



Nachlässe
Monika Willich

E-Mail:
Monika.Willich@
maltanet.de



Stiftungen
Michael Görner

E-Mail:
Michael.Goerner@
maltanet.de

Fax: (02 21) 98 22-113 Fax: (02 21) 98 22-113

Danke!

Radeln gegen Gewalt und für die Schulsanitätsdienste

Mehr als 1.000 Kilometer trat Jörg Wolkenhaar, Geschäftsführer der Aeterna Lichte GmbH, mit seinem Fahrrad zugunsten der Malteser Schulsanitätsdienste in die Pedale. Unter der Schirmherrschaft der kinder- und jugendpolitischen Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Miriam Gruß MdB führte seine Tour ihn vom 22. bis 29. August 2009 durch Baden-Württemberg, Bayern, Österreich und die Schweiz. Der passionierte Radsportler „verkaufte“ die einzelnen Streckenkilometer symbolisch für je drei Euro. Aeterna spendete zusätzlich 3.000 Euro für die Marathon-Radtour. „Die Schulsanitäter sind ein tolles Vorbild, denn sie übernehmen Verantwortung, helfen im Notfall und setzen sich gegen Gewalt ein“, so Wolkenhaar. „Dafür nehme ich jetzt gerne das Ziehen in den Waden in Kauf“, fügt er lachend hinzu. An den einzelnen Etappenstarts in Wasserburg am Bodensee, Stadbergen bei Augsburg, Bad Aibling, Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf wünschten ihm die jeweiligen Bürgermeister und die Malteser eine gute Fahrt. Ein herzliches Dankeschön an Jörg Wolkenhaar und alle, die ihn bei dieser gelungenen Aktion unterstützt haben!

Unterwegs, mit Ausdauer und Kraft: 1.000 Kilometer radelte Jörg Wolkenhaar zugunsten der Malteser Schulsanitätsdienste



Starke Stütze für den Schulsanitätsdienst



Prädikat „zukunftsweisendes Projekt“: Der Schulsanitätsdienst der Malteser wird von der „Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung“ unterstützt
Foto: Karolina Kasprzyk/Malteser Hilfsdienst

Die „Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung“ setzt mit zukunftsweisenden Projekten Impulse zur Weiterentwicklung von Schulen – und der Schulsanitätsdienst der Malteser ist eines davon. Als Kooperationspartner ermöglichte die Stiftung den jungen Rettern der Diözese Limburg 2008 und 2009 die Ausbildung zum Schulsanitäter und stattete sie mit der notwendigen Ausrüstung wie Sanitätstaschen und mit auffälliger Einsatzkleidung für den Nachwuchs aus. „Durch die Hilfe der Stiftung konnten wir im vergangenen Jahr zehn neue Schulsanitätsdienste gründen. Inzwischen haben wir 30 Teams in den Schulen im Einsatz“, sagt Stephanie Freifrau von Freyberg, stellvertretende Diözesanleiterin und Initiatorin der Kooperation. Doch damit nicht genug: „2009 stehen zwölf weitere Sanidienste in den Startlöchern.“



Firma Pfizer übergibt 20.000 Euro an die Malteser

Beim 22. Karlsbacher Spiel- und Sportfest gingen Ärztemannschaften aus ganz Deutschland an den Start. Dass die Malteser dabei eine großzügige Spende in Höhe von 20.000 Euro

für ihre sozialen Aufgaben erhielten, haben sie zum Großteil Fritz Draxinger zu verdanken. Der Regionalleiter Klinik des Pharma-Konzerns Pfizer in Karlsruhe ist ein „Malteser Urgestein“. Schon seit mehreren Jahrzehnten gehört er der Hilfsorganisation an und unterstützt sie immer wieder nach Kräften. Auch Pfizer-Direktor Jürgen Bieberstein ist den Maltesern seit vielen Jahren wohlgesinnt. So kam die 20.000-Euro-Spende jeweils zur Hälfte von den Pfizer-Direktoren sowie von den „Fußballärzten“. „Dafür werden wir ein neues, dringend benötigtes Transportfahrzeug anschaffen“, freute sich der Kreisbeauftragte und stellvertretende Diözesanleiter der Malteser, Ludwig Berger aus Karlsbach.



Pfizer-Cup – Freude auf allen Seiten bei der Spendenübergabe (v.li.n.r.): Prof. Dr. Rene Holzheimer, Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer, Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Prof. Dr. Holger Bartels, Pfizer-Direktor Jürgen Bieberstein, Pfizer-Direktor Dr. Thomas Reimann, Fritz Draxinger, stellvertretender Diözesangeschäftsführer Gerhard Auberger und stellvertretender Diözesanleiter Ludwig Berger

Fahrradflohmarkt: 250 Euro von Franz Plöchinger für die Malteser

Zum dritten Mal veranstaltete das Tiefenbacher Ingenieurbüro Plöchinger in diesem Jahr im Frühjahr einen Fahrradflohmarkt. Den Erlös der Veranstaltung und eine eigene Spende, zusammen 250 Euro, übergab Firmenchef Franz Plöchinger am 7. Juli an Malteser Bereitschaftsführer Roland Kronawitter. Franz Plöchinger: „Wir haben beim

Fahrradflohmarkt keine Standgebühr erhoben. Wenn jemand ein Fahrrad verkauft hatte, konnte er auf freiwilliger Basis einen kleinen Teil des Erlöses in die Spendenbox geben. Etwa 100 Euro



Foto: Rosemarie Krenn
Franz Plöching (r.) und Roland Kronawitter bei der Übergabe der Spende aus dem Fahrradflohmarkt

kamen so zusammen. Wir haben den so gesammelten Betrag noch aufgerundet.“ Die ehrenamtlichen Malteser der Gruppe Passau-Stockbauer hatten bei der Veranstaltung Würstchen und selbst gemachte Kuchen verkauft. Den Erlös dieses Verkaufes und die Spende, die nun an Roland Kronawitter übergeben wurde, werden die Malteser zur weiteren Ausstattung ihrer ehrenamtlichen Einheiten in der Bereitschaft Passau verwenden.

Münchner Radlbauer spendet Räder für Ungarnhilfe

Mit einer Spende von 70 gebrauchten Zweirädern ermöglicht der Münchner Radlbauer, dass Kranke und Kinder im ungarisch-ukrainischen Grenzgebiet zum Arzt oder zur Schule kommen, auch wenn kein Auto und kein öffentliches Verkehrsmittel zur Verfügung stehen. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, den Menschen zu helfen, die Hilfe benötigen“, so Mister Radlbauer, Klaus Böttner. Zusammen mit den ungarischen Maltesern hat Klaus Böttner die

Aktion gestartet. Die Räder wurden Anfang Juni mit einem Truck an den Oberlauf der Thais gefahren, wo sie nun von den Bedürftigen genutzt werden.

Ulrike Kriener erspielt 12.500 Euro im Geschichtsquiz des ZDF

Historische Zusammenhänge, spielerisch und anschaulich vermittelt, das ist der Hintergrund des ZDF-Geschichtsquiz „History“. In bare Münzen hat das die Schauspielerin Ulrike Kriener verwandelt und zusammen mit ihrem Quiz-Partner Waldemar Hartmann 25.000 Euro erspielt. Ihren Anteil von 12.500 Euro spendete Ulrike Kriener der Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser, für welche die sozial engagierte Schauspielerin seit Juni auch als bundesweite Schirmherrin fungiert.

Erlös des Zeppelin-Festes in Mittelbiberach für die Malteser

3.000 Euro gehen an die Malteser als Spende des Zeppelifestes am 12. Juli 2009. Organisator Eugen Moser spendete pro verkauftem Ticket zehn Euro. Unter den Fahrgästen und zur Spendenübergabe fanden sich auch zwei Malteser Prominente und Urenkel des Luftschifferfinders Ferdinand Graf von Zeppelin ein: Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes, und sein Bruder Albrecht Graf von Brandenstein-

Zeppelin, Kreisbeauftragter der Malteser in Biberach. Die Vorfreude sei groß gewesen und das Wetter habe Gott sei Dank auch mitgespielt, sagten die Brandensteins nach der Rundfahrt.

Potsdam/Sri Lanka: Erfolgreiches Benefiz-Konzert des Einstein-Gymnasiums

Am 23. Juni lud das Einstein-Gymnasium zum Benefiz-Konzert im Malteser Treffpunkt Freizeit in Potsdam ein. Schülerinnen und Schüler spielten und sangen zugunsten der Bürgerkriegsflüchtlinge in Sri Lanka. Hier leistet Malteser International seit Anfang März Nothilfe in Flüchtlingslagern. Mit dem Erlös von 410 Euro können die Malteser nun beispielsweise 20 Familien in den Camps mit Hygiene-Sets – Zahnbürsten und Zahnpasta, Seife, Shampoo, Handtücher etc. – versorgen oder Kindertöpfchen für die Kleinsten kaufen. Bereits 2008 hatte das Gymnasium mit einem Benefizkonzert die Nothilfe der Malteser in Myanmar unterstützt.

Scheckübergabe in Mittelbiberach (v.l.n.r.): Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin, Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Albert Schmid (Finanzreferent in Biberach), Walter Hänle (Stellvertretender Kreis-beauftragter Biberach), Klaus Weber (Diözesan-geschäftsführer Rottenburg-Stuttgart), Eugen Moser



Malteser in den Medien

Kinderhospizdienst Ostalb



„Es ist eine schwierige Familiensituation. Deshalb ist es unsere Aufgabe in der heutigen Zeit, den Familien beizustehen.“

Gerda Prasser, Malteser Kinderhospizdienst Ostalb, am 15.5.2009 im Mittagsmagazin der ARD

Ulrike Kriener Schirmherrin des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes



„Die Arbeit der Sterbebegleiter möchte ich sehen, möchte sie erfahren, um sie besser nach außen bringen und darüber erzählen zu können.“

Die Schauspielerin Ulrike Kriener am 19.6.2009 in der ZDF-Sendung „Leute Heute“

Abruzzen: „Piazza di Holger“

„Um in einem Camp für Erdbebenopfer zu helfen, war Holger Schneider von den Düsseldorfer Maltesern knapp zwei Wochen lang in den Abruzzen in Italien – und seinen besonderen Einsatz haben ihm die Camp-Bewohner jetzt mit einem

eigenen Platz gedankt: dem ‚Piazza di Holger‘. Denn die Bewohner dürfen in den Lagern die Straßen und Plätze selbst benennen. (...) ‚Die örtlichen Behörden hatten einen riesigen Pizza-Ofen geliefert, der aber für die Camp-Küche viel zu groß war‘, erklärt Holger Schneider. ... Der 31-Jährige schnappte sich einen Gabelstapler und brachte den riesigen Pizza-Ofen an eine andere Stelle. Innerhalb weniger Tage entwickelte sich der Platz vor dem Essens-Zelt zum beliebten Treffpunkt und die Bewohner waren sich einig, dass dieser Platz nur einen Namen haben kann: ‚Piazza di Holger‘.“



Rheinische Post vom 30.7.2009

Abruzzen: Hilfe für die Erdbebenopfer



„Dafür sind wir Malteser ja auch da... um zu trösten, die Hand zu halten oder die Menschen einfach in den Arm zu nehmen. Dies ist zwar mit der Sprache manchmal etwas schwieriger, aber Gestik und Mimik sagen alles aus.“ Wolfgang Guenther, Malteser Hilfsdienst Solingen, am 28.7.2009 in der WDR „Lokalzeit“

Kampagne für die Frühdefibrillation

„Das ist wirklich für jeden gedacht. Es

ist nicht kompliziert. Man braucht nur den Anweisungen des Gerätes zu folgen.“



Maria Richer, Ausbilderin des Malteser Hilfsdienstes, am 1.7.2009 in NDR „Aktuell“

Malteser Migranten Medizin

„Abtreibung ist mit uns Maltesern nicht möglich. Das machen wir nicht. Wir versuchen der Frau so viele Alternativen wie möglich zu geben.“

Alexander Baur, Leiter Malteser Migranten Medizin Stuttgart, als Protagonist der SWR-Sendung „Der Malteser Mann“ am 30.6.2009

„Wir sind nicht dafür da, um irgendwelche illegalen Aktivitäten zu unterstützen. Wir wollen dazu beitragen, dass die Menschen, die in der Not der Illegalität leben, nicht noch die Not von irgendwelchen Krankheiten aushalten müssen.“



Dr. Michael Fietzek, Malteser Migranten Medizin Stuttgart, in der gleichen SWR-Sendung

sprechreiz.tv

Eigentlich waren die Malteser zunächst nur zweite Wahl. Denn ursprünglich hatten die zehn Studentinnen und Studenten des vierten Semesters im Studiengang Mediendesign der Rheinischen Fachhochschule in Köln sich für ein ganz anderes Thema entschieden. Doch der Projektpartner sprang ab, sie brauchten kurzfristig einen neuen, Kommilitonen hatten Verbindung zur Kommunikationsabteilung im Generalsekretariat des Malteser Hilfsdienstes und so saßen sie am 16. März zum ersten Mal Abteilungsleiterin Dr. Claudia Kaminski und ihren Leuten gegenüber.



Zielgruppe: 16- bis 29-Jährige

Angesichts der versammelten Jung-Kompetenz hatten die Malteser auch gleich die richtige Projektidee parat: Jungen Menschen das Thema „Spenden“ näherzubringen. Es gibt bestimmt leichtere Aufgaben. Doch anfängliche Zweifel bei den Maltesern, ob die jungen Projektpartner das schafften, zerstreuten sich schnell. Intern organisiert wie eine Agentur, überzeugten die angehenden „Bachelors of Arts“ mit hohem Organisationsgrad und bemerkenswerter Arbeitsdisziplin. Das kommt nicht von ungefähr. Die staatlich anerkannte Rheinische Fachhochschule mit ihren 4.500 Studierenden

ist als gemeinnützige GmbH privat organisiert. Etwa 400 Euro beträgt die monatliche Studiengebühr. Vom ersten Semester an arbeiten die Mediendesigner mit externen Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung zusammen. So haben die meisten schon beim Abschluss eine Stelle.

„Die Show, in der deine Meinung zählt“

„Wir müssen das Spenden als Produkt neu verpacken“, lautete eine der ersten Thesen der Nachwuchs-Kreativen, nachdem sie sich in der Zielgruppe der 16- bis 29-Jährigen umgehört hatten. Mit jungem Image wollten sie über moderne Kanäle positiv kommunizieren. Dabei sollen die Angesprochenen Stellung nehmen, ihre Meinung sagen und weitersagen können. Kein Wunder also, dass sofort das Internet als Leitmedium ins Spiel kam, dem diverse Impulsmedien, von Plakaten über Kneipenpostkarten bis zu Radiospots und Werbebannern auf Internetseiten zuarbeiten. Letztlich geht es darum, die Zielgruppe so zu faszinieren und zu begeistern, dass eine freiwillige Spendenbereitschaft entsteht.

Und wie das Ganze? Dazu hatten die jungen Leute die passend ungewöhnliche Idee: sprechreiz.tv, die Talkshow-Parodie, die junge Leute ihre Meinung sagen und dabei Geld für die Malteser Arbeit aufbringen lässt. Mehr wird hier nicht verraten. Alles Weitere gibt es online unter www.sprechreiz.tv.

Ihre Meinung? Schreiben Sie an malteser.magazin@maltanet.de oder Telefax (0221) 9822119!

MALTESER SAMMLERECKE Interessante Neuheiten in 1/87



SEG VW T 5 mit Hornisaufbau Malteser Warendorf

Aus dem Hause RTW ein KTW mit neuem Aufbau der Malteser Warendorf
Preis: 16,50 EUR*



MAN TGA XXL Hängerzug Malteser Freising

Von Herpa ein Hängerzug der Malteser aus Freising/München.
Preis 24,50 EUR*



Neue Figuren: Malteser Ritter von Playmobil und Pajo.
Preis 9,50 EUR (A) / 5,95 EUR (B)*

Vorankündigung: Oktober 2009 – neue Exklusiv-Serie Nr. 12 der Malteser von Herpa

*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 4,50 EUR als Päckchen oder als Maxibrief in stabiler Verpackung nur 2,50 EUR je Sendung, Versand nach Vorkasse.

Weitere Neuheiten auf meiner Homepage: www.malteser-modelle.de

Zu bestellen bei:

Peter Neubauer, Gönheimer Weg 18a,
67105 Schifferstadt, Tel.: 06235/2955,
Fax: 06235/925787 oder E-Mail:
pn.mhd@t-online.de
www.malteser-modellautos.1a-shops.eu

Leserbriefe

Verleihung „pro merito melitensi“ Malteser Magazin 2/09, Seite 21

In Ihrer Zeitschrift „Malteser Magazin“ Nr. 2, Jg. 2009, berichten Sie auf Seite 21 über die Verleihung des Großkreuzes „pro merito melitensi“ an Dr. Rüttgers. Entgegen Ihren Angaben erlaube ich mir festzuhalten: Diese Verdienstauszeichnung wurde 1916 vom Großpriorat Böhmen-Österreich für Verdienste um den freiwilligen Sanitätsdienst im Kriege des Großpriorates gestiftet. Sie kam in fünf Stufen zur Verleihung. 1928 wurde diese Auszeichnung für den gesamten Orden durch das Großmagisterium übernommen und wird seit dieser Zeit als Verdienstauszeichnung „pro merito melitensi“ in den bekannten Stufen verliehen (siehe auch Kirchner-Truscysynski, Ordensinsignien und Auszeichnungen des SMRO).

Dr. Gerhart Feucht, Archivar des Großpriorates von Österreich des Souveränen Malteser Ritterordens, per E-Mail

Geburtstagsglückwünsche und Jubiläen

Immer wieder gehen in der Redaktion des Malteser Magazins Hinweise auf eventuell übersehene Geburtstage oder Mitgliedschaftsjubiläen ein. Manchmal kann dem wirklich ein Fehler zugrunde liegen, meist aber sind andere Gründe, insbesondere die Notwendigkeit zur Auswahl aufgrund des beschränkten Platzes, dafür verantwortlich. Daher hier in Stichworten die Richtlinien für die Gratulationsseite:

- | Mitgliedschaftsjubiläen und Geburtstage werden möglichst in der auf ihr Kalenderdatum folgenden Ausgabe aufgeführt. Also beispielsweise in dieser September-Ausgabe die der Monate Juni, Juli und August.
- | Geburtstagsnennungen müssen sich auf die aktiven Mitglieder beschränken. Vorrang haben bei hoher Anzahl die hohen Geburtstage.

Allen Geburtstagskindern und Jubi-

laren auch von hier aus: Herzlichen Glückwunsch!

Der Altkleider-Klau geht um ...



Rund 750.000 Tonnen Textilien werden in Deutschland jährlich aussortiert. Darum lohnt sich das Sammeln von Altkleidern – für gewerbliche Verwerter ebenso wie für gemeinnützige Organisationen. Auch die Malteser bestreiten mit dem Ertrag aus der Altkleidersammlung einen beträchtlichen Teil ihrer Ausgaben für karitative Aufgaben. Jetzt mussten sie erfahren, mit welch harten Bandagen auf dem umkämpften Altkleidermarkt gearbeitet wird: Professionelle Diebe stahlen kurzerhand zwei ihrer Altkleider-Container. Da hilft offenbar nur noch der Einsatz eines ganz speziellen Wachdienstes – so jedenfalls der nicht ganz ernst gemeinte Rat unseres Karikaturisten ... (Quelle: EV-Karikatur Schwarze-Blanke)

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen
www.malteser-kurse.de
Schwesternhelferinnen-Ausbildung:
Fit für die Pflege
www.malteser-ausbildung.de/sh
Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.
Menüservice: Lassen Sie sich verwöhnen.
Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.
Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.
Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.
Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

© 01805 / 625 83 737

© 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

www.malteserangebote-abrufen.de

Malteser Spendenkonto 120 120 120
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00

Impressum

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel.: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@maltanet.de Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

Verantwortlich für den Inhalt:
Johannes Freiherr Heereman

Redaktion: Christiane Hackethal, Markus Köhler, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)

Gestaltung und Satz: miramarketing GmbH, Schubertstraße 2, 80336 München, Telefon: (0 89) 544 796 90 Telefax: (0 89) 544 796 99

Bildnachweis: Malteser Archiv, Höing, Kasprzyk, Krenn, Nünning, Schiebel

Anzeigenberatung und -verkauf:
van vught media-marketing, Helmpertstr. 3, 80687 München, Tel.: (0 89) 58 20 21, Fax: (0 89) 58 052 58

Druck: Bayreuth Druck + Media GmbH & Co. KG, Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth, Tel.: (09 21) 29 41 90, Fax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Dezember 2007.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

manda®

Jetzt! Konzentrierte Mikro-Vitalstoffe!
Geben Sie Ihrem Organismus gezielt die Stoffe, die er dringend benötigt.



manda® hairlife

Nahrungsergänzungsmittel

...unterstützt das Haar- und Nagelwachstum



manda® mentale

Nahrungsergänzungsmittel

...unterstützt den Erhalt der geistigen Leistungsfähigkeit



manda® mobil

Nahrungsergänzungsmittel

...für Herz-Kreislauf und das Muskel-Gelenksystem



manda® blau

Nahrungsergänzungsmittel

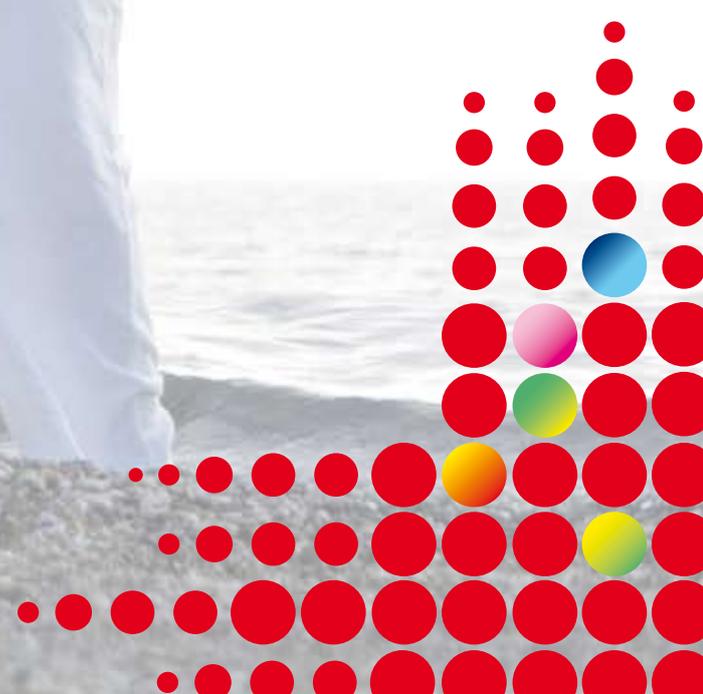
...unterstützt eine gesunde Gelenkfunktion



Homviora AntiAging GmbH
Arabellastrasse 5
81925 München
Tel. 089 - 92 19 94 10
Fax 089 - 91 79 85
email: info@manda.de
www.manda-nahrungsergaenzungsmittel.de



Die Malteser sagen "Danke".
Homviora unterstützt
Projekte der Malteser mit 1 €
für jede verkaufte Packung der
manda -Nahrungsergänzungsmittel.
www.malteser-homviora.de





JETZT NEUE
MITARBEITER FINDEN:
01801/66 44 66*

HILFREICHE HÄNDE FINDEN SIE BEI UNS.

DER ARBEITGEBER-SERVICE DER ARGEn,
JOBCENTER UND AGENTUREN FÜR ARBEIT.

Wer viel zu tun hat, kann sich jetzt Hilfe holen. Wir vermitteln Ihnen schnell und unkompliziert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sie brauchen. Dabei können Sie auch von den umfangreichen gesetzlichen Förderungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten profitieren.

Informieren Sie sich bei Ihrem persönlichen Ansprechpartner beim Arbeitgeber-Service oder unter der bundesweiten Servicenummer 01801/66 44 66* sowie auf www.arbeitsagentur.de.